

Frühe Entscheidungshilfe für den richtigen Beruf

An der **Gemeinschaftshauptschule Simmerath** lernen 40 Schülerinnen und Schüler per Online-Check ihre Stärken kennen.

Simmerath. Die Gemeinschaftshauptschule Simmerath geht bei der Berufsberatung ihrer Schülerinnen und Schüler neue Wege: Gestern nahmen 40 Jugendliche der achten Klasse an einem professionellen Online-Kompetenzcheck teil, um so ihre individuellen Stärken zu erkennen.

Anschließend werten die Schülerinnen und Schüler den Berufstest aus und sammeln in den folgenden zwei bis drei Wochen eigenständig Informationen

über die ihnen empfohlenen Tätigkeitsfelder. Lehrerinnen und Lehrer sowie der Berufsberater der Arbeitsagenturen begleiten und unterstützen diese Recherche.

Abschließend präsentieren die Achtklässlerinnen und Achtklässler ihre Recherchen im Rahmen von Elternabenden vor Mitschülerinnen und Mitschülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern.

Möglich wird das mehrstufige Kompetenzfeststellungsverfahren an der GHS Simmerath durch fi-

nanzielle Fördermittel in Höhe von 5000 Euro aus dem Innovationsprojekt „Zukunft fördern - Vertiefte Berufsorientierung gestalten“ der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit, des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Schule und Weiterbildung sowie der Stiftung Partner für Schule NRW.

Monika Dörfler, Schulleiterin an der GHS Simmerath, erläutert die Motive ihrer Schule hinter der Durchführung des nachhaltigen

Berufsfindungstest: „Mit dem mehrstufigen Kompetenzfeststellungsverfahren geben wir bereits unseren Achtklässlerinnen und Achtklässlern die Möglichkeit, Ihre persönlichen Stärken zu erforschen und mit dem wichtigen Thema Berufswahl frühzeitig zu verbinden. Die Ergebnisse der Berufsfindungstests werden dann im Rahmen unserer individuellen Förderung immer wieder im Schulalltag aufgegriffen.“

Wie im Auftaktjahr 2008 stellt

die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit auch 2009 7,5 Millionen Euro an Fördermitteln bereit. Insgesamt werden nordrhein-westfälische Schulen bis 2010 mit rund 30 Millionen Euro bei der Umsetzung von Maßnahmen zur inner-schulischen Berufsorientierung unterstützt.

i Mehr Informationen unter www.zukunft-fordern.de

EIFELWETTER



Wetterumstellung

Die Lage: Beschaulich verlief unter Zwischenhoch einfluss der Montag, dem aber am Dienstag auf dem Fuße die Kaltfront von Tief Sebastian folgt, die es graupeln und winden lässt. Die Temperaturen setzen allmählich zum Sinkflug an, denn mit Sebastian stellt sich die Wetterlage um. Ab Freitag strömt kalte polare Luft in die Region, die aber recht trocken daherkommt und nur geringe Niederschläge zulässt. So müssen wir uns zwar warm kleiden, aber zu einer Rodelpartie wird es zunächst nicht reichen.

Heute und morgen: Schon in der Nacht macht sich die Front von Sebastian mit Regen bemerkbar, der sich am Morgen fortsetzt. Und da die oberen Luftschichten stark auskühlen, kann es bei 3 bis 4 Grad in den Höhendörfern graupeln, selbst ein kurzes Kaltfrontgewitter kann da bei sein. In den Tallagen der Rureifel regnet es hingegen bei 7 bis 8 Grad zeitweise. Der Mittwoch startet nachfrontal recht freundlich mit Auflockerungen, die aber bald von dichten Wolken abgelöst werden, aus denen es am Nachmittag bei 6 Grad auf den Höhen und 9 Grad in den Niederungen leicht regnet.

Weitere Aussichten: Am Donnerstag regnerisch, mit 7 bis 10 Grad mild. Ab Freitag merkliche Abkühlung. Trend: Winterlich kalt! (bf)

i Mehr dazu: www.meteo-eifel.de

KURZ NOTIERT

Rettungsaktion auf dem Weihnachtsmarkt

Monschau. Im Rahmen der Brandsicherheitswache für den Monschauer Weihnachtsmarkt wurde eine Fußstreife der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Monschau am vergangenen Samstagmittag um Hilfe bei einer kollabierten Person gebeten. Ein etwa 60-jähriger Mann aus dem belgischen Antwerpen war in Höhe der evangelischen Brücke auf der Weihnachtsmarktplatz zusammengebrochen. Die Ersthelfer verständigten das mit weiteren Kräften besetzte Gerätehaus in Monschau, von wo aus ein First-Responder-Fahrzeug ausrückte und zeitgleich Rettungswagen und Notarzt alarmiert wurden. Das First-Responder-Team konnte den Mann erstversorgen und dem Rettungswagen, der zum Aukloster bestellt worden war, zuführen. Da der Notarzt aus Simmerath bei einem Verkehrsunfall im Einsatz war, kam der Notarzt vom Krankenhaus Würselen per Hubschrauber. Der RTW des Rettungsdienstes Schmitz überführte den an einer akuten Herzerkrankung leidenden Patienten gemeinsam mit dem Notarzt ins Simmerather Krankenhaus.

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schopp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Neue Energien für Eicherscheid

Als einziger NRW-Vertreter bewirbt sich das Bundesgolddorf 2010 um den **Europäischen Dorferneuerungspreis**. Bürger entwickeln Ideen.

Eicherscheid. Auszeichnungen und Plaketten auf allen Ebenen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ kann das Vorzeigedorf Eicherscheid bereits ausreichend vorweisen. Nun steht die nächste Herausforderung an: Als einziger Teilnehmer in ganz NRW bewirbt das Bundesgolddorf Eicherscheid um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2010. Zum 11. Mal wird dieser Preis ausgelobt.

Ortsvorsteher Günter Scheidt zeigt sich zuversichtlich, dass Eicherscheid eine überzeugende Bewerbung einreichen kann. Diese Bewerbung soll am 18. Dezember gemeinsam mit Städteregionsrat Helmut Etschenberg und Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns einem Vertreter des NRW-Landwirtschaftsministeriums präsentiert werden.

Zweite Dorfkonferenz

Als Vorbereitung auf die Bewerbung diente jetzt auch die zweite Dorfkonferenz, die mit rund 30 Bürgern gut besucht war.

Nach dem Kreiswettbewerb 2007 hatte Landrat Carl Meulenbergh den Siegerdörfern so genannte Dorferneuerungspreise nahe gelegt. Auch die jüngste Dorfkonferenz wurde tatkräftig von Professor Christoph Hebel und Bernd Billion von der Fachhochschule

Aachen begleitet, die die Dorfkonferenz moderierten und wesentlichen Anteil an der Ausarbeitung des Bewerbungsantrages haben. Günter Scheidt freute sich zudem über die Unterstützung von Günter Flamm, der früher beim Amt für Agrarordnung beschäftigt war und sich mit Dorfwettbewerben bestens auskennt. Er hat auch bereits das Bundesgolddorf Höfen bei dessen Teilnahme am EU-Dorfwettbewerb beraten.

Blockheizkraftwerk ein Thema

In der Dorferneuerung ging es nun um eine Bestandsaufnahme der bisherigen Arbeit mit Blick auf den EU-Wettbewerb, der unter dem Motto steht „Neue Energien für ein starkes Miteinander.“ In diesem Bereich kann Eicherscheid punkten. Zahlreiche Privathaushalte sind bereits auf alternative Energieversorgung (z. B. Erdwärme) umgestiegen, andere denken darüber nach, und das seinerzeit angedachte gemeinsame Blockheizkraftwerk für Eicherscheid und Imgenbroich ist auch nach wie vor ein Thema.

Der Wettbewerb ist geleitet von der Absicht, beispielhafte Initiativen zur alternativen Energieversorgung in ländlichen Gebieten nach vorne zu bringen. Diese sollrn der nachhaltigen Stärkung



Erweist sich Eicherscheid erneut als preiswürdig? Derzeit läuft die heiße Phase der Bewerbung für den Europäischen Dorferneuerungspreis 2010. Foto: P. Stollenwerk

und Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes dienen.

Mit einer Dotierung, sieht man einmal von einer Urkunde ab, ist der Europäische Dorferneuerungspreis nicht verbunden, im Gegenteil: Es wird eine Teilnehmergebühr in Höhe von 550 Euro in Rechnung gestellt; diese Kosten werden allerdings von der Städte-

region übernommen.

Ortsvorsteher Günter Scheidt: „Es geht nur um die Ehre.“ Da sich aber für Eicherscheid die Möglichkeit der Teilnahme ergeben habe, „soll man die Chance auch nutzen.“

Der Einsendeschluss für die Bewerbungsunterlagen ist der 8. Februar 2010; im März 2010 findet

die erste Bewertungssitzung der Jury statt; im Mai/Juni 2010 werden Jurygruppen alle Teilnehmerorte bereisen; im Juni/Juli findet dann die zweite Bewertungssitzung der Jury mit Beschlussfassung über die Preisträger statt, ehe dann im Herbst 2010 zur Preisverleihung nach Südtirol/Italien eingeladen wird. (P. St.)

Friedenslicht kein magisches Zeichen

Pfadfinder holen Licht aus Bethlehem in die Eifel

Lammersdorf. Seit 16 Jahren bringen Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht in ihre Gemeinden, welches von Österreichischen Rundfunk (ORF) in Bethlehem entzündet wird. Das Friedenslicht ist somit längst zu einem besonderen Symbol in der Weihnachtszeit geworden.

Jeweils am dritten Advent wird das Licht mit dem Zug in rund 30 Städte in ganz Deutschland gebracht - auch in Aachen wird es ankommen. Dort holt es dieses Jahr eine kleine Delegation der

Lammersdorfer Pfadfinder ab, um es auch an die Menschen in der hiesigen Region weiterzugeben.

Dieses Jahr wird das Friedenslicht von den Pfadfindern am Sonntag, 13. Dezember, um 18 Uhr in der Lammersdorfer Pfarrkirche im Rahmen der heiligen Messe verteilt. Die hl. Messe wurde eigens von den Pfadfindern aus Lammersdorf gestaltet. Sie ist gekennzeichnet durch einen thematischen Bezug rund um das Thema Frieden. Es sind alle zu dieser Messe eingeladen, die das Friedenslicht entgegennehmen und ggf. auch weiter verteilen möchten. Kerzen und Gefäße zum sicheren Transport sollten selbst mitgebracht werden.

Für alle, die zu dieser Zeit nicht anwesend sein können, wird das Friedenslicht, wie jedes Jahr, auch noch einige Zeit in der Kirche zum späteren Abholen aufgestellt sein.

Die Pfadfinder zum Sinn der Aktion: „Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.“ Darum würden sich die Lammersdorfer Pfadfinder auch sehr freuen, wenn viele Besucher zu dieser Messe kommen würden, „um das Licht und die damit verbundene Botschaft in Empfang zu nehmen“.



Traditionell nehmen die Pfadfinder das Friedenslicht aus Wien entgegen und tragen es in ihre Gemeinden. Foto stock/Imago

ANGEMERKT



Wirtschaftskraft contra Tradition?

Zank um den Termin für den **Monschauer Wirtschaftstag**, der mit Kirmes kollidiert

► HEINER SCHEPP

Und es gibt ihn offenbar doch noch, den viel zitierten Kirchturn, an dem der Blick des (Kommunal-) Politikers hängen bleibt, und der die Sicht für den Weitblick versperrt.

Das Thema im Monschauer Wirtschaftsausschuss waren die verkaufsoffenen Sonntage im kommenden Jahr, deren der Ausschuss jährlich vier festlegen darf. Die kurze Diskussion entzündete sich wieder einmal am Datum des Monschauer Wirtschaftstages, der seit Jahren wahlweise mit dem Termin der Höfener (letztes) oder der Kaltherberger Kirmes (vorletztes September-Wochenende) kollidiert. Genau genommen mit dem Kirmessonntag. Denn die Landkirmes dauert in diesen beiden Orten ja - was durchaus erfreulich ist - noch insgesamt fünf Tage, wenn man die mittlerweile dazu gehörende Jugendveranstaltung am Freitag mit dazu rechnet.

„Der Sonntag ist bei uns tote Hose, wenn gleichzeitig in Imgenbroich Wirtschaftstag ist“, wusste Georg Alt, SPD-Vertreter aus Kaltherberg, aus eigener Wahrnehmung. Doch auch sein Höfener CDU-Gegenüber Bernd

Roder hat so seine Probleme mit dem Termin im September:

„Warum nimmt man für den Wirtschaftstag nicht einfach fest den ersten Sonntag im Oktober?“ Eine Antwort darauf blieb aus, darum sei sie hier gegeben: In aller Regel findet am ersten Sonntag im Oktober der Erntedankzug in Mützenich statt, eine regional wie überregional überaus beliebte Großveranstaltung mit fünfstelligen Besucherzahlen. Und das ist, bei allem Verständnis für die Pflege der Kirmestradition auf den Dörfern, eine andere Dimension.

„Wir werden keinen Termin finden, bei dem wir niemandem auf die Füße treten“, brachte Werner Krickel, grünes Ausschussmitglied, hier jedoch als Vorsitzender der AMU, die Sache auf den Punkt. Die Arbeitsgemeinschaft Monschauer Unternehmer, die den Wirtschaftstag organisiert, hätte auch gerne einen fixen Termin für ihren Wirtschaftstag, meinte Krickel, doch dieser Wunsch sei seit Jahren nicht zu erfüllen.

Auch ein früherer Termin im September ist laut Krickel nicht möglich - zumindest nicht die

nächsten Jahre. Denn da ragen die NRW-Sommerferien oftmals in den September hinein. „Das ist weniger nachteilig für den Termin; aber für die ausstellenden Firmen fällt die Vorbereitung auf den Wirtschaftstag damit in die Hauptferienzeit und damit auch in die Zeit der Betriebsferien“, wusste der AMU-Vorsitzende, der deshalb auch an die Kompromissbereitschaft der Vertreter aus Kaltherberg und Höfen appellierte: „Wir müssen uns darüber im Klaren sein, was uns die städtische Wirtschaft und die Unternehmen wert sind...“, so Krickel.

Die Diskussion soll, so beschloss man, an anderer Stelle weitergeführt werden. Im kommenden Jahr werden sich wieder die Höfener Kirmesfeierlichkeiten der Konkurrenz des Wirtschaftstages in Imgenbroich erwehren müssen.

Vielleicht kann man das Kirmesprogramm ja so gestalten, dass die Höfener am 26. September 2010 beide „Events“ erleben können. Kreativität und Kompromissbereitschaft sind gefragt - und einfach mal am Kirchturn vorbeigucken . . .